

Saale-Holzland: In Tauchlitz wird eine Sandsteinmauer hochgezogen

Tauchlitz. Das steckt hinter dem ungewöhnlichen Projekt, für das rund 43.000 Euro veranschlagt sind. Nachbarort Silbitz will sich ebenfalls engagieren.

Von [Frank Kalla](#), Lokalreporter im Saale-Holzland-Kreis

10.09.2026, 18:00 Uhr



Bürgermeister Herbert Zimmermann steht vor dem Gelände in Tauchlitz, das eine neue Nutzung erfahren soll. © Funke Thüringen Medien | Frank Kalla

Sie versprühen einen **Hauch von Mittelalter**, die uralten Gebäude, deren Wände aus Sandstein gemauert wurden und die in vielen Orten im Elstertal noch zu finden sind. Zum Einsatz kommt der Naturstein als Baustoff heutzutage kaum noch, es sei denn, es geht um den Erhalt historischer Bausubstanz oder, wie nun im Crossener Ortsteil Tauchlitz, um die Umsetzung eines ungewöhnlichen Projektes.

Konkret geht es um die weitere Erschließung des Elstertales für den Tourismus. „Der weiteren Verbesserung der Infrastruktur des **Elsterradweges** kommt dabei eine wichtige Rolle zu“, sagt Crossens Bürgermeister Herbert Zimmermann. In Tauchlitz habe man dabei ein ganz besonderes Projekt im Blick.

Eigentlich sollte in Pohlitz zuerst gebaut werden

Noch in diesem Jahr soll dort in unmittelbarer Nähe zur Weißen Elster ein zentraler Info- und Servicepunkt für Radfahrer entstehen. „Eigentlich wäre Crossen im Rahmen des sogenannten **KAG-Projektes** erst im kommenden Jahr mit dieser Investition an die Reihe gekommen, aber wir haben mit Bad Köstritz kurzfristig einen Tausch vollzogen“, erklärt Zimmermann. So sollte im Köstritzer Ortsteil Pohlitz in diesem Jahr ein hölzerner Aussichtsturm errichtet werden. „Das wäre aber zeitlich zu knapp geworden, deshalb ist Crossen in die Bresche gesprungen.“



Diese Wand eines ehemaligen Bauerngehöftes soll herunter gesetzt werden, die dabei gewonnenen Sandsteine sollen zum Bau einer weiteren Mauer verwendet werden. © Funke Thüringen Medien | Frank Kalla

Der neue Info- und Servicepunkt soll in Tauchlitz am Standort des ehemaligen Hauses Nummer 1 errichtet werden. Vor Jahren hatte die Gemeinde das ehemals dort stehende Haus erworben und einen großen Teil des Gebäudes abreißen lassen. Nun will man das Ödland zur Servicestation für **Radfahrer** ausbauen.

Dazu sollen eine noch vorhandene Sandsteinwand des alten Gebäudes auf eine bestimmte Höhe abgetragen und die durch die Abtragung gewonnenen Sandsteine zum Bau einer zusätzlichen Ummauerung des Fleckens verwendet werden. „Der Info- und Servicepunkt wird über einen kleinen Spielplatz, eine kleine **Reparaturstation** sowie Sitzgelegenheiten verfügen“, erklärt der Bürgermeister. Die Verlängerung der Mauer sei auch aus Sicherheitsgründen geplant. „Kinder gelangen so nicht ohne weiteres in die Nähe des Flusses.“

Projekt wird zu 90 Prozent vom Land gefördert

Noch im Oktober dieses Jahres soll mit den Arbeiten begonnen werden, der Crossener Gemeinderat gab dem Projekt auf seiner jüngsten Sitzung einstimmig grünes Licht. „Das Tourismusprojekt wird zu 90 Prozent vom Land Thüringen gefördert, der Eigenanteil liegt gerade einmal bei rund 4800 Euro“, erklärt der Bürgermeister, der sich sehr darüber freut, dass nun auch die Nachbargemeinde Silbitz beim Thema Elsterradweg voll mit ins Boot eingestiegen ist.

Der Silbitzer **Bürgermeister Silvio Mahl** sagte, dass die Gemeinde sich der touristischen Erschließung des Elstertales nicht verschließen werde. „Der Elsterradweg führt ja schließlich auch über Silbitz, da kann der Ort in der Gesamtkonzeption kein weißer Fleck bleiben“, erklärte Mahl auch mit Blick auf positive Effekte für den Sportplatz sowie das Restaurant „Alte Sportlerklausen.“